



«WER SCHAFFT ES, EINE HALLE MIT LEHRPERSONEN ZU FÜLLEN?»

WARUM IST UND BLEIBT DIE GEKO WICHTIG?

Der Leitende Ausschuss der KSBS hat verschiedene Einzelpersonen angeschrieben und sie um eine Begründung gebeten, weshalb es die GeKo braucht. Fast alle Angeschriebenen haben geantwortet und so ist ein kleiner, aber farbenfroher Strauss an Äusserungen zur Bedeutung der Gesamtkonferenz für die Basler Schulen entstanden.

UNGLAUBLICHES POTENZIAL

Wer schafft es, eine ganze Halle mit Lehrpersonen zu füllen? Die KSBS. Jahr für Jahr sehe ich tausende Lehrerinnen und Lehrer, die sich für ihren Beruf starkmachen. Alle sind da, vom Junglehrer bis zur erfahrensten Lehrerin und auch wichtige Personen aus Politik und Verwaltung. Ein Anlass, der von den Lehrpersonen geplant wird und auch vom Vorsteher des Erziehungsdepartements als Plattform benutzt wird, um die politische Sicht des Departements direkt zu vertreten. Es ist ein unglaubliches Potenzial an Kräften, das an diesem Tag zusammenkommt. Das Präsentieren, Lancieren, Diskutieren und Vernetzen ist von hoher Qualität – ein gutes Zeichen für eine Profession, die sich um Bildung von Kindern und Jugendlichen kümmert.

Dr. Susanne Rüegg,

Leiterin Pädagogisches Zentrum PZ.BS

KOLLEKTIVE VERANTWORTUNG

Die GeKo ermöglicht der öffentlichen Schule unter anderem, sichtbar zu werden und Identität zu stiften. Ebenfalls treten alle Mitglieder der Schulkonferenzen in einen Diskurs, wodurch sie in Beziehung zueinander stehen und sich somit ein kollektives Verantwortungsgefühl für eine gelingende Schule herausbildet. Verantwortung übernehmen bedeutet, den Anspruch, den die gegebene Funktion beinhaltet, anzunehmen und so die Schule weiterzuentwickeln. Ergo sind an einer GeKo zentrale Themen aufzugreifen, um die gemeinsame Verantwortung des komplexen Bildungsgeschäfts zu tragen, ohne in der Anonymität zu verschwinden. Bei einer Öffnung kann ein Dialog entstehen, während bei einem Nichttreten Isolation stattfindet. Daher scheint eine GeKo mehr als eine zeremonielle Konformität und unabhängig zu sein.

Anna Stupan,

Sonderpädagogin in den Spezialangeboten (SpA),

Primarstufe Theodor

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Warum ist und bleibt die GeKo wichtig? Weil sie zeigt, was der Vorstand und der geschäftsleitende Ausschuss als unsere Vertretung für Arbeit leisten. Weil sie ein Bindeglied zwischen Schulalltag und Schulpolitik ist. Weil sie uns erlaubt, über den Tellerand unserer Schule und unserer Schulstufe hinauszublicken und uns solidarisch zu zeigen beziehungsweise Solidarität zu erfahren. Der Leitende Ausschuss darf meiner Meinung nach aber noch mehr zeigen, was er alles für die Basler Schulen tut, was er erreicht hat, wo es sich lohnt, hartnäckig zu bleiben, wo er sich auch mal gegen ein weiteres Engagement entscheidet, was er sich wünscht.

Veronika Mickisch,

Lehrperson am Gymnasium Kirschgarten

VIEL WOMAN- UND MANPOWER

Die Gesamtkonferenz ist für mich eine gute Gelegenheit, um den Puls der Lehr- und Fachpersonen zu fühlen. Auch beim Anstehen für den Kaffi («Hoffetlig verwütsch y das Joor e Gipfeli!») ergeben sich spannende Gespräche. Die Lehr- und Fachpersonen wiederum haben am Morgen im grossen Plenum und am Nachmittag in ihren Kollegien die Möglichkeit, sich auszutauschen – das finde ich wichtig. Für mich und die Geschäftsleitung des Departements ist es jedes Jahr eindrücklich, alle Lehr- und Fachpersonen unseres Kantons an einem Ort versammelt zu sehen. Hier spürt man, wie viel Woman- und Manpower hinter unseren Schulen steht – und das ist ein gutes Gefühl!

Conradin Cramer,

*Regierungsrat und Vorsteher des
Erziehungsdepartements Basel-Stadt*

ANACHRONISMUS? NEIN!

Würden die ökonomischen Argumente für und wider die Gesamtkonferenz abgewogen, so ginge die Sache, ähnlich wie im Falle der Landsgemeinde, mit der ich aufgewachsen bin, wohl zu Ungunsten der GeKo aus: «Anachronistischer Aufmarsch zu St. Jakob im Zeitalter effizienter, digitaler Kommunikation; Zeitverschwendung zu Lasten des Bildungsanspruchs der Lernenden; archaisches Relikt der Versammlungskultur aus dem 19. Jahrhundert ...»

Ein Argument allerdings hält mit Verve dagegen: Die GeKo ist der einzige Ort kultureller Selbstvergewisserung aller Lehr-, Fach-, Leitungspersonen der Basler Schulen, der einzige Ort, wo